

Reportage

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **57 (1931)**

Heft 34

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-464147>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Kultur-Film

(Im Film „Die letzten Tage von Pompeji“)

„Du Gottlieb, morn mach i Spaghetti à la Napolitaine.“

Was man sieht und Was man nicht sieht...

Die Lehrerin macht den Kindern klar, was abstrakt und was konkret ist. «So Kinder, nun sagt mir mal ein Beispiel für konkret.»

Rudy: «Meine Hose!»

Lehrerin: «Gut, und für abstrakt?»

Rudy: «Deine Hose!»

Stierli fährt Weltrekord.

Alle verständigen Menschen fanden, dass es sträflicher Leichtsinns und kompletter Unfug sei, wenn Stierli, der erst vor drei Wochen mit Ach und Krach den Führerschein bekommen hatte, sich jetzt schon an einem Auto-Rennen beteiligte.

Aber machen Sie mal was gegen solch einen Dickschädel wie Stierli.

Er fuhr also los.

Schon nach vier Runden lag er an letzter Stelle im Rennen. Natürlich, das war ja vorauszusehen.

Aber da hatte einer seiner Freunde, die dem Rennen zuschauten, eine glänzende Idee. Als Stierli in der siebzehnten Runde einen Reifen auswechseln musste, stürzte er auf ihn zu und flüsterte ihm etwas ins Ohr. Stierli erbleichte, sprang wie der Blitz in

seinen Wagen, gab Vollgas und raste von dannen.

Nach drei Runden hatte er seinen Verlust aufgeholt, setzte sich an die Spitze des Feldes und gewann das Rennen in Weltrekordzeit!

Wissen Sie, wieso das möglich war?

Ich werde Ihnen verraten, was der Freund unserem Stierli zugeflüstert hatte.

«Stierli!», hatte er geflüstert, «hinter dir kommt der Autohändler, der die zweite Rate für deinen Wagen kassieren will...!»

Professor: «Warum kamen Sie gestern nicht in die Vorlesung?»

Student: «Verzeihen Sie, ich bin vorgestern Abend aus dem Fenster gestürzt.»

Professor: «Aber das dauert doch nicht so lange!»

Uebertragung.

«Grossmutter, warum willst du denn heute nicht Radio-hören? Du bist doch sonst immer so begeistert?»

«Meinst du denn, ich will mich anstecken lassen? Der Berichterstatter hat ja Schnupfen!»

Reportage.

Walters haben Zwillinge bekommen. Die liegen im Waschbecken und werden gebadet.

Der kleine Willy Walter erzählt den Nachbarn: «Wir haben einen ganzen Kübel voll Babys gekriegt!»

Das tüchtige Mädchen.

Erschrocken betrachtete die Dame des Hauses die Standuhr: «Aber, Minna, wo sind denn nur die Uhrzeiger?»

Schluckt Minna: «Ich glaube, im Staubsauger, gnädige Frau!»

